

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ich wil sie vmbbringen vnd zuschmeissen/ vnd sollen mir nicht widerste-

hen/ Sie müssen vnter meine füsse fallen.
Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit/Du kanst vnter mich werffen/

die sich wider mich setzen.
Du gibst mir meine Feinde in die flucht/Das ich verstore die mich hassen.

Sie ^a lieben sich zu/ Aber da ist kein Helffer/ Zum HERRN/ Aber er ant-

wortet jnen nicht.
Ich wil sie zustossen wie Staub auff der erden / Wie Kot auff der gassen
wil ich sie verstreuen vnd zustrewen.

Du hilffst mir von dem zencischen Volck / vnd behüttest mich zum Heubt
vnter den Heiden/ Ein Volck das ich nicht kante/ dienet mir.

Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet/ Vnd gehorchen mir mit
gehorsamen ohren.

Die frembden Kinder sind verschmachtet/Vnd zabbeln in jren Banden.

Der HERR lebet/ vnd gelobet sey mein Hort/ Vnd Gott der Hort mei-

nes Heils müsse erhaben werden.

Der Gott der mir die Rache gibt/ Vnd wirfft die Völcker vnter mich.

Er hilffst mir aus von meinen Feinden / Du erhöhst mich aus denen die
sich wider mich setzen/Du hilffst mir von den Freueln.

Drumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / Vnd deinem
Namen lobsingen.

Der seinem Könige gros Heil beweiset / Vnd wolt hut seinem Gesalbten
David/ vnd seinem Samen ewiglich.

XXIII.

Dies sind die letzten wort Davids. Es sprach David der son Isai/
Es sprach der Man der von dem Messia des Gottes Jacob ver-

sichert ist/ lieblich mit Psalmen Israel.
Der Geist des HERRN hat durch mich geredt/ vnd seine

Rede ist durch meine Zungen geschehen. Es hat der Gott
Israel zu mir gesprochen/ Der Hort Israel hat geredt / der

gerechte Herrscher vnter den Menschen/ Der Herrscher in der furcht Gottes.

Vnd wie das Liecht des morgens/wenn die Sonne auffgehet/ des morgens

von wolcken / da vom Glantz / nach dem Regen / das Gras aus der erden

wechst. Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte / Denn er hat mir einen

Bund gesetzt/der ewig vnd alles wol geordnet vnd gehalten wird/ Denn alle

mein Heil vnd Thun ist/ das nichts ^c wechst.

Aber ^d Belial sind alle sampt/ wie die ausgeworffen Disteln/ die man nicht

mit henden fassen kan/ Sondern wer sie angreifen sol / mus Eisen vnd

Spiesstangen in der hand haben/ Vnd werden mit Fewr verbrand werden in

der wununge.

Dies sind die namen der Helden David. ^e Jasabeam der son Achino-

ni/ der furnemest vnter dreien / Er hub seinen Spies auff/ vnd schlug

acht hundert auff ein mal.

Nach jm war Eleasar der son Dodo/ des sons Ahohi/ vnter den dreien Hel-

den mit David/ da sie hohnsprachen den Philistern/ vnd daselbs versam-

let waren zum streit/ vnd die menner Israel hin auff zogen / Da stund er vnd

schlug die Philister/ bis das seine hand müde am Schwert erstarrt / Vnd der

HERR gab ein gros Heil zu der zeit/ das das Volck vmbwand jm nach / zu

rauben.

Nach jm war Samma der son Age des Harariters / Da die Philister sich

versamleten in ein Dorff / vnd war daselbs ein stück ackers vol Linsen /

vnd das Volck flohe fur den Philistern/ Da trat er mitten auff das stück vnd

errettets vnd schlug die Philister/ vnd Gott gab ein gros Heil. h ij Vnd

^a (Sich zu lieben)
Die sich mit vielen
Gottesdiensten
wollen vmb Gott
wol verdienen /
meinens herzlich
vnd thuns mit
ernst. Aber on Got-
tes wort/ aus et-
gen erueltem fuz-
nemen/ wie vnser
Månche vnd alle
Abgöttische thun.
^b (On wolcken)
Moses rüchet des
Gesetzes an /
auff dem Berge
Sinat mit Don-
nern / wolcken /
blitzen schrecklich.
Aber dis Reich
wird lieblich sein/
wie es ist im Lentz
en/ wenn es gere-
gent hat / vnd die
Sonne frühe schei-
net.

^c (Nichts wechst)
Kein Königreich
ist so hoch für Gott
wird auch nicht so
wachsen / sondern
vergehen / Allein
dis Reich bestehet
ewiglich.

^d (Belial)
Sind die / so dem
reich Christi feind
sind / als Jüden/
Papist / Keyser /
Türcken etc. die
wollen allein nütze
vnd die besten
sein/ vnd sind doch
die schedlichsten /
darumb heissen sie
Belial/ die vnütz-
en oder schedlich-
en. Also sagt Jerem.
23. von den falschen
en Propheten/ Sie
sind mit jrem nütze
en kein nütze diesem
volck/ das ist/ Sie
sind die schedlich-
sten / eben da sie
nütze sein wollen.

^e (Jasabeam)
Und diesen ort ste-
hens im Ebreisch
er also / Dis sind
die namen der Hel-
den David/ Josab
Besebeth/ Thach-
moni / der furne-
mest vnter dreien.
Ipsadino/ Sa-
aib / vnd schlug
acht hundert auff
ein mal. Da achten
wir/ der Text sey
durch einen Schret-
ber verderbet/ et-
wa aus einem
Buch vnkennt-
licher schrift/ vnd
von bösen buchsta-
ben

Gottes
Geist hat
durch Das
wid geredt.



Die Hel-
den an Da-
uids Hofe.
1. Par. 3. 12
Jasabe.
Eleasar

Sam-
ma